GEMEINDEBRIEF
Ev.-luth. Kirchengemeinden
Reiherstieg und Kirchdorf
Jahrgang 9 / Nr. 4

KIRCHE AUF WILHELMSBURG

Oktober / November 2019

Photo: Völkl, Camarbi Photography

Zu diesem Heft

INHALT

Zu diesem Heft	2
geistlich an(ge)dacht	3
„Hunger und Durst“	4
Gemeindeversammlungen	15
Chor für Nichtsänger/Konzert	16/17
Gottesdienste	16
Jugend	22
Rückblick	24
Welthospizwoche	28
Freud und Leid	29
Ansprechpartner	36

IMPRESSUM

KIRCHE AUF WILHELMSBURG, Herausgegeben von den ev.-luth. Kirchengemeinden Kirchdorf und Reiherstieg
Redaktion: Karin Eggers, Heye Osterwald, Susanne Reich

Fotos: Titelbild: Völkl/Carmabi Photography, Dr. Detje S. 3 und S. 6, Scherl/Süddeutsche Zeitung S. 8, Osterwald S. 9, Okeke S. 10, Osterwald S. 11, Blös S. 12, https://evangelisch-eich.de/wp-content/uploads/2014/09/chor.gif S. 16, GEP S. 20, Reuss, Edelbluth S. 22, 23, 24 Müller, Schwabe S. 25, Nicklisch S. 27, Bild: © Hamburger Hospitzwoche/ Ingo Bauer S. 28, GEP S. 29, Ewert, GEP S. 30, 31, https://www.diakonie-hamburg.de/de/visitenkarte/TelefonSeelsorge-854716 S. 35

Auflage: 2.500 Exemplare

Produktion: kirchendruckportal.de, Tel.: 040 23 51 28 68

V.i.S.d.P.: Pastor Heye Osterwald

E-Mail: redaktion@kirche-wilhelmsburg.de

Redaktionsschluss für 5/2019: 25.10.2019

Liebe Leserin und lieber Leser!

„Hunger und Durst“. Wieviel Wasser soll man täglich trinken? Wieviel essen braucht ein Mensch? Darüber streiten die Gelehrten. Die einen sagen mindestens zwei Liter Flüssigkeit und 2300 bis 2900 kcal Nahrung. Andere halten das für übertrieben. Aber Flüssigkeit und Nahrung braucht der Körper. Viele wissen, was Hunger und Durst ist. Hierbei geht's ums Elementare, um das, worauf man auf keinen Fall verzichten kann. Auf viele Genüsse kann man zur Not verzichten. Die Bedürftigkeit ist in unser reiches Land zurück gekommen. Immer mehr Menschen nehmen das Angebot der „Tafeln“ an.

Längst liegt der Schwerpunkt von „Brot für die Welt“ auf strukturellen Hilfen. Wasserstellen werden gebaut, an denen das Vieh trinkt und Brunnen für die Menschen. Saatgut wird gestellt statt Brot, ein Stück urbares Land statt dauerhaft Almosen.

Die Zahl der Hungernden und Unterernährten weltweit ist auf 821 Millionen Menschen gestiegen. Von ihnen leiden nach Angaben der Deutschen Welthungerhilfe etwa 124 Millionen unter akutem Hunger. Das sei ein markanter Anstieg gegenüber den 80 Millionen akut Hungernden vor zwei Jahren, heißt es in dem vorgestellten Welthunger-Index 2018 (WHI). Die höchsten Hungerwerte gibt es demnach weiterhin in Afrika südlich der Sahara.

Es gibt so viele Gründe, warum man nichts abgeben möchte. Man weiß nicht, ob das Geld auch bei denen ankommt, die es brauchen. Wie viel davon einen überdimensionierten Verwaltungsapparat finanziert. Ob nicht die Falschen unterstützt werden, die die Hilfsbereitschaft ausnutzen.

Als Menschen kennen wir auch noch einen anderen Hunger und Durst. Der hat nichts mit Essen oder Trinken zu tun. Dieser Hunger und Durst kann aber genauso quälend sein. Es ist der Durst nach Leben. Und dieses Verlangen ist auch erst mal ganz elementar. Wer krank ist, will wieder gesund werden. Der Einsame will einem anderen Menschen begegnen. Wer des Lebens überdrüssig ist, sucht einen, der ihm zuhört.

Wie gewohnt, informieren wir Sie über Gottesdienste, Konzerte und Veranstaltungen sowie Informationen über regelmäßig stattfindende Angebote. Auch so manche Veränderung werden Sie beim Lesen entdecken. Veränderungen, egal wie sie auch aussehen, sie sind immer mit Herausforderungen verbunden. Ihr Redaktionsteam

„Unser tägliches Brot gib uns heute."

Pastor Dr. Malte Detje

In der Küche stehen und das Mittagessen für die Familie kochen. Manchmal ist das eine Freude, manchmal aber auch nur lästige Pflicht. Es muss halt sein. Aber wissen Sie, dass es sich dabei um eine hochheilige Sache handelt, um geweihtes Gemüseschnippeln?

Davon war jedenfalls der Reformator Martin Luther überzeugt. Der Mönch aus Wittenberg lebte in einer zweigeteilten Zeit. Auf der einen Seite standen die heiligen Berufe. Das waren die Priester und Prälaten, die Mönche und Nonnen. Sie waren nah bei Gott. Dem gegenüber gab es das Profane und Alltägliche. Die Bäcker, Schuster und Mägde mit ihren ganz „ungeistlichen" Berufen. Luther hat diese Schranke durchbrochen. Für ihn war klar: Auch die alltäglichen Aufgaben sind heilig.

Denn Luther hatte eine Entdeckung in der Bibel gemacht. Im Vater Unser heißt es ja „unser tägliches Brot gib uns heute." Gott versorgt uns Menschen also mit dem, was wir täglich zum Essen und zum Leben brauchen. Aber wie tut Gott das? Natürlich könnte Gott das direkt tun, uns das Essen quasi wie bei „Star Trek" auf den Tisch „beamen". In der Wüste hat er den Israeliten sein Können bewiesen, indem er Manna vom Himmel regnen ließ. Doch meistens versorgt Gott uns anders. Er versorgt uns indirekt, indem er Mittel benutzt.

Gott benutzt Menschen als seine Werkzeuge, um uns mit dem täglichen Brot zu versorgen. Er beschenkt uns durch einen Bauer, der bei Wind und Wetter das Korn einfährt. Gott steht hinter der Bäckerin, die daraus ein köstliches Weltmeisterbrot backt. Ob er es weiß oder nicht, auch der Lkw-Fahrer, der dieses Brot durch den Hamburger Stau zum Supermarkt fährt, steht in Gottes Dienst. Die Verkäuferin im Supermarkt, die das Brot dann in das Regal räumt und der etwas schlecht gelaunte Kassierer – sie alle sind wie Masken, hinter denen sich der gnädige Gott versteckt, um sein tägliches Brot in unser Leben zu schmuggeln.

Wenn Sie also das nächste Mal in der Küche stehen, dann denken Sie daran: Sie erfüllen gerade eine heilige Aufgabe. Durch Ihre Hände beschenkt der lebendige Gott seine Geschöpfe. Bei diesem Gedanken schälen sich die Kartoffeln dann doch schon etwas leichter.

Pastor Malte Detje

Was fällt dir ein?!

Nahezu an jedem Tag
bin ich sehr dankbar dafür,
in dieser Zeit
und an diesem Ort
geboren zu sein.
Was Hunger und Durst ist –
Ich weiß es nicht.

Frau Müller

Essen und Trinken,

sind notwendig, um uns gesund und am Leben zu halten, waren aber für die Menschen zu allen Zeiten viel mehr.

Gemeinsames Essen bedeutet Gemeinschaft. Menschen reden miteinander, tauschen beim Essen ihre Sorgen und ihre schönen Erlebnisse aus.

Zu einem gelungenen Fest gehört ein gutes Essen dazu. Geschäftspartner lädt man zum Essen ein, um sie in gute Stimmung zu bringen. Selbst zu jeder Beerdigung gehört im Anschluss ein gemeinsames Essen, bei dem die Menschen ihre Traurigkeit und ihre schönen Erinnerungen teilen. In vielen Religionen, auch in der christlichen, gibt es so etwas wie Heiliges Essen. Essen ist so viel mehr als bloße Nahrungsaufnahme. In der Esskultur einer Gesellschaft spiegelt sich, finde ich, auch die Kultur des Miteinanders, der Gemeinschaft wider.

Wie ist es eigentlich bestellt um unsere Esskultur? Oh ja, Kochbücher und Fernsehsendungen, in denen Sterneköche ihr Können zeigen, haben Hochkonjunktur. Und bei Rosamunde Pilcher sitzen die Familien meist gemeinsam in einem herrlichen Garten in Cornwall am festlich gedeckten Tisch beisammen und lösen miteinander ihre Probleme, sofern sie welche haben.

Ich vermute, der Alltag vieler Menschen sieht in der Realität anders aus. Nicht nur Jugendliche ernähren sich viel zu oft von Junk-Food, schließlich geht es bei Mäckes und Co schnell und billig. Für die schnelle Mittagspause gibt's schon die Currywurst aus der Mikrowelle. Und abends gibt es mal schnell die Tüte Chips vor dem Fernseher, während dort die Ernährungs-Docs Ratschläge geben, wie man Essen sogar zu medizinischen Zwecken nutzen kann. Von älteren Menschen hören wir, dass sie ganz wenig Rente haben und von einer Suppe die ganze Woche leben müssen. In den Einkaufsstraßen durchwühlen manche die Abfallkörbe nach Essbarem, und die lange Schlange vor der Wilhelmsburger Tafel stellt die Mitarbeitenden dort vor so manche Herausforderung. Übergewicht und Essstörungen sind inzwischen vordringliche Themen für die Weltgesundheitsorganisation. Auf der einen Seite der Erde werden Lebensmittel in unfassbaren Mengen vernichtet, auf der anderen Seite herrschen bittere Armut und Hunger. Und da könnte ich jetzt noch lange weiter die Probleme aufzählen, die sich in unserem Land und weltweit zum Thema Ernährung auftun. Aber wir wissen das im Prinzip ja alle.

„Liebe geht durch den Magen“ sagt ein altes Sprichwort, und der Mangel an Liebe, im ganz umfassenden Sinne, die ganze Bandbreite der Probleme im menschlichen Miteinander, spiegelt sich offenbar auch in unserem Essverhalten wider.

Und ich glaube, da haben wir als Kirche durchaus einen Auftrag, uns als „Ernährungs-Docs“ für die Seele einzubringen. Das Essen ist ja eines unserer ureigensten Themen. Und das gilt nicht nur für das Abendmahl im Gottesdienst. Wir erzählen davon, wie Gott sein Volk in der Wüste wunderbar ernährt hat, wie Jesus Christus mit fünf Broten und zwei Fischen 5000 Menschen an einem Tag satt gemacht hat. Geschichten die sagen: Nahrung ist ein Geschenk Gottes, will bewusst und dankbar aufgenommen und gerecht geteilt werden. Essen und Liebe, Essen und Gemeinschaft gehören zusammen. Für uns in der Reiherstieg-Kirchengemeinde waren ja diese Gedanken Anlass, ein Konzept für unser neues Gemeindehaus zu entwickeln, in dem das Thema Essen eine große Rolle spielen soll. Schon seit einigen Monaten kochen dort einmal in der Woche

Was bewegt uns ... – „Hunger – Durst“

Beschäftigte der alster assistenz west ein leckeres und gesundes Mittagessen für Menschen aller Generationen und schaffen damit Begegnungsräume. Schön ist das, zusammen mit anderen in Ruhe eine Mahlzeit zu genießen, Zeit zu haben zum Klönen, neue Leute kennenzulernen. Menschen mit und ohne Handicap, Ältere und ganz Kleine aus der Familienbildungsstätte und aus dem EKIZ treffen hier zusammen. Und natürlich dürfen die Kleinen sich auch bewegen, sind erwünscht und stören nicht. Sicher, das ist nur ein kleines Zeichen, das die Probleme in der Welt nicht lösen kann. Aber es ist ein kleiner erster Schritt, das Essen wieder als etwas Kostbares zu begreifen, das Menschen verbindet. Und keine Angst, hier wird niemand missioniert. Es geht nur um das Essen und wenn Sie mögen, um die Begegnung mit anderen.

Ab dem 10. Oktober startet „Suppe, Saft und natürlich Bio“ mit neuer Öffnungszeit:

Jeden Mittwoch von 11.30 Uhr bis 13.30 Uhr im Reiherstieg-Gemeindehaus, Eckermannstr. 1a. Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Pastorin Susanne Reich

Esskultur von Jugendlichen

Was essen und trinken unsere Konfis und Jugendliche am liebsten, und wo?

Hier kann jeder mitmachen, einfach ankreuzen was oder wie man lieber essen würde und und sehen wie die Jugendlichen abgestimmt haben.

Ich würde lieber.....

Döner (60 %)	oder	Nudeln essen (40 %)
alleine (13 %)	oder	mit Freunden/Familie zusammen essen (87 %)
Wasser (60 %)	oder	Cola zum Essen trinken (40 %)
(für immer) auf Salz (60 %)	oder	Knoblauch verzichten (40 %)
auf dem Sofa (80 %)	oder	am Tisch essen (20 %)
Tiefkühlpizza (33 %)	oder	was Selbstgekochtes von Papa/Mama essen (67 %)
Apfelschorle (73 %)	oder	Orangesaft nach dem Sport trinken (27 %)
einen Apfel (40 %)	oder	eine Milchschnitte essen, wenn ich einen kurzen Snack möchte (60 %)
jeden Tag das gleiche (20 %)	oder	jeden Tag was anderes essen (80 %)
Energiedrinks (33 %)	oder	Kaffee trinken, wenn ich müde bin (67 %)
Pommes mit Mayo (80 %)	oder	Ketchup essen (20 %)
Chips (40 %)	oder	Süßigkeiten essen (60 %)
Fritz–Zitrone (60 %)	oder	Fritz-Melone trinken (40 %)
(für immer) auf Gemüse (66 %)	oder	Obst verzichten (34 %)

Das Heilige Abendmahl – Brot, das uns unsterblich macht

Wir brauchen zweierlei Sorten Brot zum Leben. Und nein, damit meine ich nicht verschiedene Brotsorten wie Pumpernickel oder Ciabatta. Als Christen brauchen wir es, dass Gott uns mit zweierlei Broten versorgt: mit dem „täglichen Brot“ und dem „Brot des Lebens“.

Nachdem Jesus für vierzig Tage in der Wüste gefastet hatte, wurde er vom Teufel versucht. Jesus sollte sein Können als Sohn Gottes unter Beweis stellen, und die Steine vor ihm mit einem Zaubertrick in Brot verwandeln. Doch Jesus lehnte ab und sprach die berühmten Worte: „Der Mensch lebt nicht vom Bot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht.“ (Matthäus 4,4).

Unsere Seele lebt davon, dass Gott mit ihr redet. Seine tröstende Stimme stillt unseren Lebensdurst. Die Sakramente der Kirche sind nun nichts anderes als das Wort Gottes mit den Elementen dieser Welt verbunden. So auch beim Abendmahl. Zu Brot und Wein tritt das Versprechen Jesu hinzu, dass er seinen Jüngern am Gründonnerstag gegeben hat: „Dies ist mein Leib“ und „Dies ist mein Blut“. Und so empfangen wir im Heiligen Abendmahl auf wundersame Weise das, was diese Worte versprechen. Unter Brot und Wein ist Christus mit seinem wahren Leib und seinem wahren Blut gegenwärtig.

Satt werden wir durch das Abendmahl nicht. Dazu braucht es das „tägliche Brot“. Aber im Heiligen Mahl schenkt uns Gott das „Brot des Lebens“. Unsere Seele braucht es, das wir so Gottes Gnade schmecken können und sich seine Vergebung auf unsere Lippen legt. Über diese Sehnsucht nach dem Abendmahl dichtet Johann Franck in seinem Lied „Schmücke dich, o liebe Seele“, das unter der Nummer 218 im Gesangbuch zu finden ist. Seine Zeilen sind für mich sehr bewegend:

Ach wie hungert mein Gemüte,
Menschenfreund, nach deiner Güte;
ach wie pfleg ich oft mit Tränen
mich nach deiner Kost zu sehnen;
ach wie pfleget mich zu dürsten
nach dem Trank des Lebensfürsten,
dass in diesem Brot und Weine
Christus sich mit mir vereine.

Pastor Malte Detje

Ich möchte den Gemeindebrief regelmäßig zugesendet bekommen und bin bereit, 10 Euro pro Jahr für Portokosten zu spenden (Konto Reiherstieg-Gemeinde letzte Seite).

Name: .....

Adresse: .....

.....

Bitte an die Ev.-luth. Reiherstieg-Kirchengemeinde, Eckermannstraße 1a, 21107 Hamburg, per Post, per E-Mail oder im Gemeindebüro abgeben.

Harmonischer Hunger und musikalischer Durst

Sie mögen sich fragen, liebe Leserin, lieber Leser, wie Ihr Inselkantor dazu kommt, beim Thema Hunger und Durst die „Feder in die Hand“ zu nehmen. Aber es sind die Beziehungen vielfältig zwischen musikalischen Phänomenen und unseren lebensnotwendigen Bedürfnissen. Wahrscheinlich kennt das fast jeder: Tagelang geht einem eine Melodie, ein bestimmter Song durch den Kopf, und Befriedigung stellt sich erst nach dem erneuten Anhören ein. Oder die berühmte, erschütternde Stelle in der Johannespassion von Meister Bach, wenn Jesus am Kreuz die Worte ruft: „Mich dürstet!“.

Mit diesen Zeilen möchte ich Sie allerdings auf eine andere Spur führen. Denn in der Musik verhält es sich wie mit dem Kochen: Voraussetzung für ein außergewöhnlich gutes Essen ist die Meisterschaft des Kochs, mit den ausgewählten Zutaten umzugehen. Danach entscheidet sein persönlicher Stil, ob das Gericht eher schlicht oder üppig daherkommt. Als Beispiele seien hier zwei Komponisten des an genialen Menschen so reichen 18. Jahrhunderts vorgestellt: Der eine, Johann Sebastian Bach, ist ein Traditionalist. Er komponiert in den überkommenen Formen, benutzt alle bis dahin entwickelten Kompositionstechniken und treibt sie auf die Spitze. Man glaubt manchmal, er wolle der Welt mit jedem Stück exemplarisch vorführen, wie man so etwas richtig macht (z. B. eine Passacaglia, ein Cembalokonzert oder eine Messe). Seine Stücke sind hermetisch und nach allen Regeln der Kunst abgesichert. Man könnte sie auch in jeder Hinsicht üppig nennen.

Ganz anders sein Zeitgenosse Christoph Graupner, der mehr als 50 Jahre lang Hofkapellmeister in Darmstadt war und übrigens Bach den Leipzigern als Thomaskantor empfohlen hat. Auch er verwendet die hergebrachten Formen und Techniken, experimentiert aber wie im Labor mit den Stilmitteln und dem Ausdruck. Dabei reduziert er die Zutaten während des Kompositionsvorgangs derart, dass am Ende nur noch das zur musikalischen Aussage unbedingt Notwendige übrig bleibt. Mit diesem Ansatz treibt er die Musikgeschichte entscheidend voran; er ist allerdings, wie so viele geniale Experimentatoren der Kulturgeschichte, heute nahezu vergessen.

Beide Komponisten machen auf ihre spezielle und unnachahmliche Weise Gebrauch von den Dissonanzen, die quasi das Salz in der musikalischen Suppe sind. In der klassischen Harmonielehre muss die Dissonanz zur Konsonanz hin aufgelöst werden. Deshalb heißt es tatsächlich: Die Dissonanz hungert nach ihrer Auflösung. Und ist das nicht unser aller Bedürfnis, dass die Missklänge unseres Lebens sich auflösen?

Ihr Inselkantor Rainer Schmitz

https://www.discogs.com/de/artist/3068272-Christoph-Graupner

Christoph Graupner

Hunger – Erinnerungen im Frauenkreis an die Nachkriegszeit

Ein kleines Dorf im Riesengebirge im Januar 1945: Nur mit dem nötigsten Gepäck macht sich die gesamte Dorfbevölkerung auf auf Wagen auf den Weg. Der Treck kommt nach Sachsen, hier kann man vorerst bleiben. Zu essen gibt es Blätter, Brennesselsuppe, alles, was nur irgendwie essbar ist. Der Hunger ist immer dabei. Beim Erzählen kommt das alles wieder hoch. „Ja, Hunger hatten wir immer, unsere Mutter hat es aber irgendwie geschafft uns fünf Kinder satt zu kriegen.“ Mit dieser Erinnerung begann unser Austausch im Frauenkreis in der Jungnickelstraße. Und alle konnten etwas erzählen. Besonders natürlich die Flüchtlingskinder, aber auch die, die nicht fliehen mussten. Ganz aufgeregt erzählt eine Wilhelmsburgerin von ihren Erinnerungen: „Ihr könnt euch das gar nicht vorstellen, wie das war nach dem Krieg. Wir fuhren mit dem Zug nach Scheeßel, zum Hamstern. Der Zug war so voll. In Scheeßel wurde einem etwas zu essen angeboten. Man musste aber verdammt gut aufpassen; Polizei war auf dem Bahnsteig und kontrollierte.“

Eine Frau erzählt: „Wir waren fünf Kinder. Das Essen wurde rationiert, alle bekamen die gleiche Menge. Das reichte längst nicht immer, mehr aber gab es nicht.“ „Schlange musste man stehen, mit Lebensmittelmarken in der Hand. Wir standen lange an, bis wir endlich etwas bekamen.“ Und in den Dörfern? Wie war es da? „Wir hatten eigentlich immer genug zu essen. Milch allerdings gab es nur ganz selten, weil wir die abliefern mussten.“ Ein Bild geht ihr noch durch den Kopf: Menschen aus der Stadt, hinter einem Pflug her gehend und darauf hoffend, vom Pflug aufgewühlte und bei der Ernte übersehene Kartoffeln ergattern zu können.

Der Frauenkreis in der Jungnickelstraße 21 trifft sich im Oktober und November jeweils mittwochs zwischen 14 Uhr und 16 Uhr. Es ist ein offener Kreis. Interessierte sind herzlich eingeladen. Wir freuen uns über Ihren Besuch.

Die Termine: 9. Oktober, 23. Oktober, 6. November und 20. November

Die evangelische Kirche im Nationalsozialismus

Vortrag am Donnerstag, den 24. Oktober um 19 Uhr im Gemeindehaus Jungnickelstraße

Vor 80 Jahren, am 1. September 1939, begann mit dem Einmarsch Deutschlands in Polen der 2. Weltkrieg. 6 Jahre war das nationalsozialistische Regime bereits an der Macht, beherrschten Presse und Justiz, außer der NSDAP gab es keine andere Partei, es gab kaum Nischen des öffentlichen Lebens, die nicht von den Nazis kontrolliert wurden. Und die Kirchen? Wie verhielten sie sich, welche Rolle spielten sie im öffentlichen Leben? Welche Möglichkeiten hatten sie auf Unterdrückung, Übergriffe und Verfolgungen zu reagieren, die an der Tagesordnung waren? Diesen Fragen möchte ich nachgehen und lade Sie herzlich zu einem Vortrag mit anschließendem Gespräch in das Gemeindehaus ein. Heye Osterwald

Lebensmittel im Überfluss – Beitrag der Wilhelmburger Tafel

Während in einem Teil der Erde Menschen hungern müssen, weil sie nicht genug zu essen bekommen, herrscht auf der nördlichen Halbkugel der Erde ein Überfluss an Lebensmitteln. Seit einigen Jahren geben die großen Discounter Lebensmittel vor Ablauf des Haltbarkeitsdatums an die Tafeln weiter, die sie an Bedürftige verteilen. Auf der Elbinsel ist seit über 20 Jahren die Wilhelmsburger Tafel für diese Aufgabe zuständig. Die Leiterin des Ehrenamtlichenprojektes, Gudrun Toporan-Schmidt, berichtet: „Etwa 300 bedürftige Menschen kommen wöchentlich zu den Ausgabestellen, die von der Tafel beliefert werden (Deichhaus, Gemeindehäuser Veddel, St. Raphael und Kirchdorf). Gut 25 % davon sind Rentner, aber auch viele junge Leute kommen inzwischen regelmäßig zu uns, geringfügig Verdienende und Studenten. Sie alle gehören zu den Bedürftigen, die einen Tafelausweis haben und somit berechtigt sind Lebensmittel von uns zu bekommen. Die Zahl der Bedürftigen ist zuletzt wieder gestiegen.“

„Jeden Morgen werden Lebensmittel von den Discountern abgeholt und werden dann zu den Ausgabestellen gebracht. Wir haben zwei Kleinbusse mit Kühlung; jeder Bus legt pro Woche etwa 500 km zurück.“ Frau Toporan-Schmidt betont: „Mit der Einrichtung der Tafel tragen wir auch dazu bei, dass nicht so viele Lebensmittel weggeworfen werden. Das ist ein sehr positiver Nebeneffekt, in erster Linie geht es uns aber darum, bedürftigen Menschen zu helfen. Eine relativ hohe Zahl der Bewohnerinnen und Bewohner in Wilhelmsburg hat nicht genügend Geld für Lebensmittel zur Verfügung.“

Die beiden Kirchengemeinden Kirchdorf und Reiherstieg sind Mitglied im Verein Wilhelmsburger Tafel e.V. In den vier Ausgabestellen sind etwa 35 Personen ehrenamtlich beschäftigt.

Heye Osterwald

Falls Sie die Tafel unterstützen wollen, können Sie Ihren Betrag gerne auf dieses Konto, gegen Spendenbescheinigung, einzahlen:

Arbeitsloseninitiative Wilhelmsburg e.V. IBAN: DE33 2005 0550 1263 1254 84

Wasser und Leben

Die freie internationale Kirchengemeinde Christ Ambassadors Ministries ist seit einigen Jahren zu Gast im Gemeindehaus der Kreuzkirche. Viele der Gemeindemitglieder kommen aus afrikanischen Staaten, so auch Pastor Okeke. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Christina entstand 2008 die Idee, einen Verein zu gründen, der Menschen in Nigeria unterstützt. AMARA-Wasser und Leben für Afrika e.V. fördert seitdem viele Projekte der Schulbildung und der Versorgung mit frischem Wasser.

Die Versorgung mit Trinkwasser ist nicht nur ein Grundbedürfnis aller, sondern ein UN-Menschenrecht. Nur frisches Wasser gewährleistet ein gesundes Leben. Gerade Säuglinge und Kleinkinder bis zu 5 Jahren sterben an den Folgen von verunreinigtem Wasser, z.B. an Durchfallerkrankungen. Deshalb setzt sich der Verein AMARA e.V. für die Verbesserung der Versorgung mit frischem Wasser von Menschen in Nigeria, vorrangig in Okue, Ishiagu ein.

Um für den täglichen Bedarf versorgt zu sein, wird von der Dorfbevölkerung Regenwasser in Kanistern und Eimern gesammelt. Private Anbieter verkaufen an Wasserstellen Trinkwasser in Plastiktütchen, welches dann in die Haushalte transportiert wird. Tanklaster vertreiben, ebenfalls gegen Gebühren, Wasser. Die Qualität desselben ist nicht mit deutschen Standards zu vergleichen.

In dem Dorf Amanchi wird der Tanklaster z.B. mit Wasser aus einem nahe gelegenen Fluss, dem Ivo, gefüllt. Dieser ist häufig von Petroleum verseucht, da flussaufwärts eine Pipeline verläuft, die illegal angezapft und nicht wieder verschlossen wird. Es wird im Fluss ebenfalls gebadet, Wäsche und Geschirr gewaschen. Bereits Babys trinken von dem Flusswasser.

In dem Dorf Amanchi, Okue konnte AMARA e.V. einen Brunnen bauen. Seit Herbst 2013 tragen wir einen kleinen Beitrag zur Versorgung mit frischem Wasser bei. Zudem haben wir für zwei Grundschulen große Wassercontainer aufstellen lassen, die mit Regenwasser gespeist werden. So können Kinder ab dem Vorschulalter in den Pausen ihren Durst löschen.

In diesem Dezember werden wir wieder nach Nigeria reisen und eine weitere Grundschule sanieren. Auch für die Schule Okue Central möchten wir einen Wassertank anschaffen. Die Kosten dafür belaufen sich auf ca. 150 Euro. Wir würden uns sehr über Spenden freuen.

Für weitere Informationen zum Verein und unseren Aktivitäten stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

www.amara-online.de, amarahamburg@hotmail.de

Gesundes Essen ist kein Luxus

Mit „Satt ist nicht genug. Zukunft braucht gesunde Ernährung!“ setzt Brot für die Welt den Schwerpunkt bei der 58. Aktion auf die gesunde Ernährung von Menschen in Städten weltweit. Viele Menschen in Städten müssen in den Billiglohnjobs überlange Arbeitszeiten und schlechte soziale Bedingungen in kauf nehmen. Sie wählen Fertigprodukte und verarbeitete Lebensmittel aus. So aber ernähren sie sich und ihre Kinder nicht gesund. Sie sind müde, schlapp und krankheitsanfällig. Die Kinder haben oft keine guten Schulleistungen. Mit der Hilfe der Partner-Organisationen von Brot für die Welt können viele Projekte gefördert werden, mit denen diese Situation verbessert wird. Gutes Essen soll nicht vom Geldbeutel abhängig sein. Helfen Sie mit, damit sich auch in den Städten dieser Welt alle Menschen gesundes Essen leisten können! Die guten Gaben der Schöpfung sollen allen Menschen zu einer guten Zukunft dienen.
Dieses Projekt wird von Brot für die Welt unterstützt.

Helfen Sie helfen. Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN : DE 10 1006 1006 0500 5005 00 BIC : GENODED1KDB

Brot für die Welt

Mitglied der actalliance

Verabschiedung von Pastor Karsten Mohr

der Evangelisch-methodistischen Friedenskirche auf Wilhelmsburg

Am Freitag, den 13. September, nach einem Konzert am Abend, übergab Karsten Mohr seine Verantwortung als leitender Pastor an Pastorin Anne Detjen. Sie hat am 22. September Ihren Dienst als Pastorin in der Friedenskirche auf Wilhelmsburg begonnen. Der 67-Jährige Pastor war seit 2013 zuständig für die Evangelisch-metodistische Gemeinde in Wilhelmsburg, die 60 Mitglieder zählt. Im Juli 2018 feierte Pastor Karsten Mohr sein 50. Dienstjubiläum.

Die Redaktion

Abschied

"Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und Besonnenheit."

Weite! Mit diesem Stichwort fasste Pastorin Blös in ihrer Predigt im Abschiedsgottesdienst ihre Tätigkeit über die fünf Jahre als Pastorin für "strukturelle Stadtteilentwicklung in Hamburg-Wilhelmsburg" für die beiden Kirchengemeinden Reihersteig und Kirchdorf zusammen. Gottes Geist, ein Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit, führe uns in die Weite, diesem göttlichen Geist können wir uns vertrauensvoll hingeben. Dieser Geist widerstehe dem Geist der Angst, der in die Enge führe.

Und in der Tat: Weite ist ein Kennzeichen der Projekte und Veranstaltungen, die Pastorin Blös in der Zusammenarbeit mit vielen Menschen aus den christlichen Gemeinden, den Moscheegemeinden, Gruppen und Initiativen entwickelte und durchführte. Die engere Verzahnung von Kirche und Stadtteil war ihr ein Hauptanliegen. Gutes und Nachhaltiges konnte wachsen. Aktionen wie das interreligiöse Projekt mit dem Titel "Vielfalt, Respekt und Toleranz" brachten die Menschen in Beziehung und ins Gespräch. Das Marktplatzfest in Kirchdorf-Süd, das von vielen Initiativen getragen wird und sich zu einer wichtigen Begegnungsveranstaltung entwickelt hat, ist sozusagen als Pendant zum Reiherstiegfest zu einer Einrichtung geworden, bei der Kirche dabei ist. Kirche auf dem Marktplatz, ein Zeichen von Weite.

Auch beim Thema der Autobahnplanung A-26 bezog Anja Blös als Vertreterin der Kirche auf vielen Veranstaltungen Stellung. Zusammen mit vielen TeilnehmerInnen machte sie in einem "Autobahn-Gottesdienst" auf die auf die Konsequenzen dieses Projektes für Mensch und Umwelt aufmerksam, hier besonders für die Bewohnerinnen und Bewohner in Kirchdorf-Süd, die ein so erheblicher Eingriff in die Landschaft mit sich bringt.

Wir danken Pastorin Blös für ihr großes Engagement in Wilhelmsburg. Es ist sehr bedauerlich, dass sich die Möglichkeit einer Fortsetzung ihrer segensreichen Arbeit nicht ergeben hat. Das macht traurig. Wir wünschen Anja Blös Gottes reichen und weiten Segen für ihre berufliche Zukunft.

Heye Osterwald, Vorsitzender Kirchengemeinderat Kirchdorf

Liebe Anja, liebe Abschiedsgemeinde,

im ersten Buch Mose, in dieser wundersamen Schöpfungsgeschichte, heißt es: „Und Gott sah alles an, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut!" Ich vermute, er hatte dabei auch einen Blick auf Hamburg. Und er muss besonders angetan gewesen sein von einem Kleinod, das mitten in der Stadt entstanden war: Eine Insel. Wilhelmsburg. Die Kraft, die die Elbe teilt. Eine Schatzinsel, die besonderer Fürsorge bedarf.

Jedenfalls wurde diese Insel immer wieder mit PastorInnen gesegnet, die mich überrascht und z.T. schwer beeindruckt haben. Ich erinnere mich an:

- Pastorin Uschi Pfäfflin, die zwischen 1971 und 1981 Beratung und Selbsthilfe von Frauen organisierte
- Hildebrand Henatsch, mit dem wir einen deutsch-ausländischen Freundeskreis aufbauten und der die Arbeitslosenhilfe initiierte
- Friederike Raum-Blöcher, die Brücken zu den islamischen Gemeinden baute und sich für die MieterInnen in der maroden Gagfah Siedlung im Bahnhofsviertel engagierte
- Corinna Peters-Leimbach, die eine wichtige Rolle bei der Durchsetzung der Zukunftskonferenz Wilhelmsburg spielte
- Und jetzt Anja Blös

Gemeinsam ist ihnen die Parteinahme für die Menschen vor Ort. Und das mit einer Unerschrockenheit und Konsequenz – notfalls auch im Konflikt mit den Mächtigen. Eine radikale Unabhängigkeit, die beeindruckt und besondere Quellen der Kraft vermuten lässt.

Angetreten bist Du, liebe Anja, um Mauern zu überspringen. Nach dem Fall des letzten Eisernen Vorhanges, des Zollzauns zum Spreehafen, gibt es die eigentlich auf der Insel kaum noch. Aber es gibt immer noch viele Gräben und Hindernisse. So wurdest Du zur Brückenbauerin. Über die Otto Brenner Straße zwischen Alt-Kirchdorf und Kirchdorf-Süd. Zwischen verschiedenen Milieus und Glaubensrichtungen auf der Insel. Zwischen den von der unsäglichen Autobahn-Planung betroffenen Stadtteilen. Zwischen Jung und Alt. Noch in diesem Sommer hattest Du die Moderation bei der Abschlusskundgebung auf dem Rathausmarkt nach der großen Fahrrad-Rundfahrt. Und dafür auch Rednerinnen von Fridays for Future gewonnen.

Liebe Anja: Du wirst uns sehr fehlen. Aber heute schon möchte ich Euch zu einer weiteren Abschiedsparty einladen. Das Datum steht noch nicht ganz fest. Aber irgendwann wird er kommen: Der Tag, an dem wir gemeinsam den Abschied von diesem unsäglichen Autobahnprojekt, der A26-Ost, feiern werden.

Manuel Humburg für den Vorstand Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg am 30.8.2019

Liebe Anja,

wie Du weißt, bedaure ich sehr, dass Du nun zu neuen Zielen aufbrichst. Katharina Seiler und ich haben ja mit unserem Unterstützerbrief und den Unterschriftenlisten versucht, uns für den Erhalt Deiner Stelle einzusetzen.

Es war eine Vielzahl unterschiedlicher Unterstützer und viele Vereine und Organisationen, die mit ihren Unterschriften ihre Unterstützung für Dich und Deine Arbeit eindrucksvoll deutlich gemacht haben. Uns hat das sehr gefreut und beeindruckt und es war eine wunderbare Bestätigung für Deine Arbeit. Ich möchte allen Unterstützern an dieser Stelle nochmals sehr herzlich danken!

Bei den Unterstützern waren auch viele, die man normalerweise als „kirchenfern" beschreiben würde. Du hast sie überzeugt, weil Du Dich engagiert für unterschiedliche Fragestellungen im Stadtteil eingesetzt und eine beeindruckende Netzwerkarbeit geleistet hast. Gleichzeitig war immer deutlich, dass Du dies als Pastorin tust. Du hast im Stadtteil viele Brücken gebaut. Damit hast Du die meist verschlossen wirkenden Kirchentüren weit geöffnet. Die Frage ist nun, ob jemand in der Lage sein wird diese Brücken weiter zu bauen.

Wirklich bedauerlich finde ich, dass die von Pröpstin Carolyn Decke angebotene Brücke für eine Neugestaltung Deiner Stelle nicht mitgegangen wurde. Meine Überzeugung ist, dass Kirche in Wilhelmsburg damit eine große Chance verstreichen lässt.

In meiner Arbeit in der Diakonie ist es mir immer wichtig den Menschen ein Segenswort mit auf den weiteren Weg zu geben. Ich finde für Dich und Deinen weiteren Weg diesen afrikanischen Segen sehr passend:

Der Herr segne Dich.
Er erfülle deine Füße mit Tanz und deine Arme mit Kraft.
Er erfülle dein Herz mit Liebe und deine Augen mit Lachen.
Er erfülle deine Ohren mit Musik und deine Nase mit Wohlgerüchen.
Und dein Herz mit Freude.
Er schenke dir immer neu die Gnade der Wüste:
Stille, frisches Wasser und neue Hoffnung.
Er gebe uns allen immer neu Kraft, der Hoffnung ein Gesicht zu geben.
Es segne Dich der Herr.

Alles Gute für Dich und Deinen weiteren Weg! 30.8.2019, Hartmut Sauer

Gemeindeversammlung der Reiherstieg-Kirchengemeinde

Sonntag, 27. Oktober um 11.30 Uhr im Reiherstieg-Gemeindehaus – Saal „Emma"

Viel hat sich bei uns getan, auf dem neuen Reiherstieg-Campus an der Emmaus-Kirche in der Eckermannstraße 1a. Wir haben das neue Gemeindehaus und die neue Kita bezogen und eingerichtet und Konzepte und Ideen entwickelt, wie wir unser Haus mit noch mehr Leben füllen können. Der Kirchengemeinderat und die haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden hatten da so einiges zu stemmen und freuen sich auf die weitere gemeinsame Arbeit.

Nun wird es sichtbar: Der kleine Apfelbaum in unserem Vorgarten, den uns die Gemeinde Kirchdorf zur Einweihung geschenkt hat, trägt schon die ersten Früchte. Und auch unsere Gemeindearbeit läuft nach dem langen Gebäudeentwicklungsprozess, der so viel Kraft gekostet hat, ganz gut wieder an. Dennoch gibt es noch viel zu tun und wir freuen uns über jede Anregung und Jeden und Jede, die Lust und Zeit hat, sich einzubringen. Aber auch kritische Anfragen, finden wir, bringen uns voran. Für all das soll die Gemeindeversammlung Raum bieten. Am 27. Oktober, um 11.30 Uhr, nach dem Gottesdienst, lädt der Kirchengemeinderat herzlich dazu in den Saal „Emma" des Gemeindehauses ein. Auch die, die neugierig sind und nur mal zuhören und uns kennenlernen wollen, sind uns herzlich willkommen.

Pastorin Susanne Reich

Gemeindeversammlung der Kirchengemeinde Kirchdorf

Sonntag, 17. November im Anschluss an den Gottesdienst in der Kreuzkirche

Die vergangenen Gemeindeversammlungen waren geprägt von den Themen des Gebäudeprozesses in unserer Gemeinde. Über die neuesten Überlegungen hinsichtlich einer zukünftigen Gebäudenutzung möchte der Kirchengemeinderat Sie als Mitglieder der Gemeinde informieren. Ein wichtiges Thema betrifft die Pfarrstellensituation auf der Elbinsel. Mit dem Ausscheiden der Pastorinnen Friederike Raum-Blöcher im Dezember 2017 und Anja Blös im August diesen Jahres, die jeweils eine regionale Pfarrstelle innehatten, sowie dem Ausscheiden von Pastor Vigo Schmidt im April diesen Jahres hat sich die Pfarrstellensituation auf der Elbinsel auf insgesamt 4 Stellen reduziert.

Wir wollen die Versammlung nutzen, um mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Bitte bringen Sie Ihre Fragen, Anmerkungen, Rückmeldungen und Themen mit. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr und kommen Sie. Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr, nach kurzer (Kaffee)pause geht es mit der Versammlung gleich in der Kirche weiter.

Wie schon in den Jahren zuvor haben Sie Gelegenheit, den Jahresbericht des Vorsitzenden des Gemeinderates ab Montag, den 4. November im Büro einzusehen.

Heye Osterwald, Vorsitzender

Neu – Chor für Nichtsänger – Neu

Chor für Nichtsänger

Ab 4. November 2019 um 17.30 Uhr im Reiherstieg-Gemeindehaus

Sie haben noch nie gesungen?
Sie finden nicht den richtigen Ton?
Sie hatten schon Stimmprobleme?
Sie brauchen nach der Arbeit aktive Entspannung?
Sie suchen etwas für Körper und Seele?

Dann wird es aber Zeit!
Hier ist die Stimmgabel!
Lassen Sie uns daran arbeiten!
Versuchen Sie es mit Singen!
Die klassische Antwort heißt: Singen!

In den heute kaum mehr vorstellbaren Zeiten, als es weder Radio, Schallplatte noch Fernseher gab, wurde in fast allen Lebenslagen gesungen. Heute verwenden etwa 70 % der Deutschen ihre Stimme im Alltag falsch, weil sie nicht mehr geschult wird.

Dies ist nun ein Angebot z. B. für Leute,

- die sich nicht trauen, ihren Mund zum Singen aufzumachen, weil sie damit schlechte oder bisher überhaupt keine Erfahrungen gemacht haben
- ein ganzkörperliches After-Work-Chill-out suchen
- ihre Stimme z. B. nach einer logopädischen Behandlung weiter trainieren möchten
- gern singen, aber den Ton nicht treffen

Und das wird geboten: Atemtraining, Haltungstraining, Training der Stimmfunktionen, Hörtraining. Töne und leichte Melodien lernen. Sprache und Artikulation. Verbindung von Tönen und Text. Nach Bedarf Bodypercussion und Bewegungssingen. Einstimmige Lieder mit Begleitung, Kanons, Circle Songs. Mehrstimmigkeit.- Und hoffentlich ganz viel Spaß beim und am Singen!

Ort: Reiherstieg-Gemeindehaus, Saal Paul
Zeit: montags 17.30 – 18.30 Uhr
Beginn: 4. November
Anmeldung: Rainer Schmitz,
Tel.: 040 75669794
Mobil: 0163 765 49 59
rainer.schmitz@kirche-wilhelmsburg.de

Petite Messe solennelle von Gioachino Rossini (1792-1868)

Am 26. Oktober um 18.30 Uhr in der Kreuzkirche

Ihrem Namen zum Trotz handelt es sich bei der „Petite Messe solennelle" um eines der großen Meisterwerke der Kirchenmusik.
Der 70jährige Gioachino Rossini schuf sie für die Einweihung der Privatkapelle im Palais des Conte Pillet-Will in Paris, wo sie am 14. März 1864 ihre Uraufführung erlebte. Der private Rahmen mag den Komponisten zu der eher ungewöhnlichen Besetzung der Begleitung mit Klavier und Harmonium veranlasst haben. Trotz des „Gelegenheitscharakters" ist die „Petite Messe" ein höchst persönliches, von Rossini in erster Linie für sich selbst komponiertes Werk. Neben die Schlusstakte des Manuskripts schrieb er; „ Lieber Gott – voilà, nun ist diese arme kleine Messe beendet. Ist es wirklich heilige Musik, die ich gemacht habe oder ist es vermaledeite Musik? Ich wurde für die Opera buffa geboren, das weißt Du wohl! Wenig Wissen, ein bisschen Herz, das ist alles. Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies." Vor allem die deutschen Zeitgenossen begegneten Rossinis kirchenmusikalischen Schöpfungen mit Unverständnis: Zu opernhaft, zu weltlich, zu sinnlich, zu spielend für den geistlichen Stoff, zu leicht, zu angenehm, zu unterhaltend. Für uns verwandelt sich die damalige Kritik in reine Freude. Denn genau deshalb lieben wir ja Italien, und genau deshalb ist die „Petite Messe" so ein grandioses Stück Musik. Mit Heiterkeit und Liebenswürdigkeit öffnet sie uns – den Himmel!

Singen gehört zu unserem Glauben von Anfang an. Wenn heute viel nach Spiritualität gefragt wird, können wir sagen:
Im Singen erfahren wir Gottes Nähe und Trost durch die Worte anderer, wenn wir keine Worte finden!
Margot Käßmann

Gottesdienste im Oktober 2019

Oktober	EMMAUS MANNESALLEE 20	KREUZKIRCHE KIRCHDORFER STR. 168	ST. RAPHAEL WEHRMANNSTR. 7
1.10.2019	16 Uhr WuselKirche Pn. Reich *Für Kinder von 0 - 6 Jahren*		
6.10.2019 16. So. n. Trinitatis Erntedank	10 Uhr P. Falke *Orgel: Schmitz*	10 Uhr P. Dr. Detje *Orgel: Teepe* 11.30 Uhr P. Dr. Detje *Taufgottesdienst* *Orgel: Teepe*	
13.10.2019 17. So. n. Trinitatis	10 Uhr Pn. Reich *Orgel: Schmitz*	18 Uhr Dn. Reuss und Team *Abendgottesdienst*	10 Uhr P. Stefan *Orgel: Teepe*
20.10.2019 18. So. n. Trinitatis	10 Uhr Pn. Reich *Orgel: Schmitz*	10 Uhr P. Osterwald *Orgel: Teepe* 11.30 Uhr P. Osterwald *Taufgottesdienst* *Orgel: Teepe*	
27.10.2019 19. So. n. Trinitatis	10 Uhr P. Falke *Gemeindeversammlung* *Orgel: Schmitz*		10 Uhr P. Osterwald *Orgel: Teepe*
31.10.2019 Reformationstag	15.17 Uhr Regionaler Reformationsgottesdienst in der St. Raphael Kirche, P. Dr. Detje und Team *Orgel: Schmitz*		

Gottesdienste im November 2019

November	EMMAUS MANNESALLEE 20	KREUZKIRCHE KIRCHDORFER STR. 168	ST. RAPHAEL WEHRMANNSTR. 7
1.11.2019 Allerheiligen		18 Uhr P. Dr. Detje	
3.11.2019 20. So. n. Trinitatis	10 Uhr Pn. Reich *Orgel: NN*	10 Uhr P. Falke *Orgel: Teepe*	
5.11.2019	16 Uhr WuselKirche Pn. Reich *Für Kinder von 0 - 6 Jahren*		
10.11.2019 Drittletzter Sonntag	10 Uhr P. Dr. Detje *Orgel: Schmitz*	18 Uhr P. Dr. Detje und Team	10 Uhr P. Osterwald *Orgel: Teepe*
17.11.2019 Vorletzter Sonntag Volkstrauertag	10 Uhr P. Falke *Orgel: Schmitz*	10 Uhr P. Dr. Detje *Gemeindeversammlung, Orgel: Teepe*	
20.11.2019 Buß- und Bettag		18 Uhr P. Dr. Detje, *Orgel: Schmitz*	
24.11.2019 Letzter Sonntag Ewigkeitssonntag	10 Uhr Pn. Reich *Orgel: Teepe*	10 Uhr P. Dr. Detje, P. Osterwald *Orgel: Schmitz, Kantorei*	
30.11.2019	18 Uhr Regionaler Jugendgottesdienst in der Emmauskirche mit Teamereinsegnung, Dn. Edelbluth, Dn. Reuß *Orgel: Schmitz*		

= Heiliges Abendmahl mit Saft

Weitere Gottesdienste

WEITERE GOTTESDIENSTE

Kinderkirche
(Kirchengemeinde Kirchdorf)

jeden zweiten Samstag 10 - 12.30 Uhr in der Kreuzkirche

Aktuelle Termine: www.kirche-wilhelmsburg.de/aktuelles

WuselKirche für Entdeckerchen
(Reiherstieg-Kirchengemeinde)

jeden 1. Dienstag im Monat 16 - 17 Uhr

im Gemeindehaus Reiherstieg, Eckermannstraße 1a

Pn. Reich

Nächste Termine: 1.10. und 5.11.

Gottesdienst bei „Pflegen & Wohnen" Wilhelmsburg
Hermann-Westphal-Str. 9:

25.10. Freitag um 14.30 Uhr und 22.11. (15 Uhr Ökumenischer Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen), P. Falke

Gottesdienst im Malteserstift St. Maximilian Kolbe
Krieterstraße 7:

11.10. und 22.11. (Ökumenischer Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen), Freitag um 10 Uhr, P. Falke

Andachten im Seniorenzentrum am Inselpark

10.10. und 21.11. (Ökumenischer Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen), Donnerstag um 16 Uhr, P. Falke

Andachten in der Wohnanlage Kirchdorf-Süd

4.10. und 1.11., Freitag um 17 Uhr, P. Falke

Erntedankgottesdienst am 6. Oktober um 10 Uhr in der Kreuzkirche

Herzlich einladen möchten wir zum Gottesdienst am 6.10. um 10 Uhr in der Kreuzkirche. Auch dieses Jahr wollen wir wieder den Altarraum der Kreuzkirche mit den Erntegaben schmücken. Dabei sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Am Sonnabend vor dem Erntedankfest, am 5. Oktober, nehmen wir Ihre Gaben, wie Blumen, Früchte des Gartens und des Feldes zwischen 9.30 und 11 Uhr gerne in Empfang. Wenn Sie in unserem Gemeindebüro anrufen (040/754 48 29), vereinbaren wir auch gerne einen Abholtermin für Ihre Spende. Die Erntegaben werden nach dem Gottesdienst der Wilhelmsburger Tafel übergeben.

Pastor Malte Detje

Monatsspruch OKTOBER 2019

Wie es dir möglich ist:
Aus dem **Vollen** schöpfend – gib davon Almosen!
Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht,
aus dem Wenigen **Almosen zu geben!** TOBIT 4,8

Monatsspruch NOVEMBER 2019

Aber **ich weiß,**
dass mein **Erlöser** lebt.
HIOB 19,25

Ewigkeitssonntag am 24. November um 10 Uhr in der Kreuz- und Emmauskirche

«Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt von Gott, der Himmel und Erde gemacht hat »

Der Beter in Psalm 121 sucht nach einem Weg aus seiner Trauer. Was hält mich, wie kann mein Leben nach dem Verlust eines geliebten Menschen weitergehen? Nur langsam richtet sich sein Blick nach vorn. Viele unserer Gemeindeglieder haben in diesem Jahr Abschied von einem lieben Menschen nehmen müssen. Sie haben erfahren, wie schwer es ist, den Verlust eines geliebten Menschen in das Leben hineinzunehmen, den Verlust auszuhalten, und getröstet nach vorne zu sehen.

Am Totensonntag gedenken wir der Verstorbenen unserer Gemeinden. Dazu gehört, dass wir ihre Namen hören, Kerzen anzünden, um sie auf diese Weise mit dabei zu haben, mitten unter uns. In unseren Gebeten bitten wir Gott um seinen Trost, um seinen Beistand für die Trauernden.

Wir wollen in diesem Gottesdienst die Worte der Bibel auf uns wirken lassen und ihnen Raum geben in unseren Gedanken, dass sie uns stärken. Der andere Name dieses Sonntages, Ewigkeitssonntag stellt uns hinein in eine große Hoffnung, die in den Worten der göttlichen Stimme enthalten ist: „Siehe, ich mache alles neu!"

Zum Ewigkeitssonntag am 24. November sind Sie herzlich eingeladen zu unserem Gottesdienst um 10 Uhr. Wenn Sie mögen, können Sie gerne schon früher kommen, um eine Kerze anzuzünden oder um das Wohltun der Stille zu spüren. Die Kirchen sind ab 9.30 Uhr für Sie geöffnet.

Fahrt zur Glockenweihe am 1. Advent nach Alt-Ruppin

Am 28. Januar diesen Jahres haben wir uns feierlich und offiziell von unserer Paul-Gerhardt-Kirche verabschiedet. Vielen Menschen, denen diese Kirche lieb und vertraut war, ist das schwer gefallen, hat es wehgetan. Aber vielleicht können wir Ihnen mit der Nachricht eine kleine Freude machen, dass die vier Glocken der Paul-Gerhardt-Kirche gut an ihrem neuen Wirkungsort in der Nikolaikirche in Alt-Ruppin angekommen sind. Und dort sollen sie in einem Gottesdienst am 1. Advent, dem 1.12. eingeweiht werden, um dann in Zukunft über dem Alt-Ruppiner See zu erklingen und die Menschen dort zum Gottesdienst zu rufen. Wir freuen uns darüber und finden, das ist Grund genug für einen Gemeindeausflug, um in der Kirche am Gottesdienst teilzunehmen. Wenn Sie mitfahren möchten, melden Sie sich bitte bis spätestens zum 1. November im Kirchenbüro der Reiherstieg-Kirchengemeinde bei Frau Eggers, Tel.: 040 757415, an. Dort erfahren Sie rechtzeitig auch mehr zur genauen Abfahrtzeit.

Pastorin Susanne Reich

https://www.google.com/maps/dir/Mannesallee+20,+Hamburg/St.Nikolai-Kirche+Alt+Ruppin,+Kirchpl.+1,+16827+Neuruppin/@53.3851427,10.2949196,8z/data=!3m1!4b1!4m18!4m17!1m5!1m1!1s0x47b18e357437e7b5:0xe2a6ca3671d9cae7!2m2!1d9.98969!2d53.51378!1m5!1m1!1s0x47a93de12e095dbb:0x616c4f57b6bc46ef!2m2!1d12.8435!2d52.9495172!2m3!6e0!7e2!8j1575218400!3e0

Jugendtreff

28.8. Dartturnier
4.9. Henna Tattoos
11.9. keine Jugendtreff
18.9. gemeinsam Kochen
25.9. Bouldern - bitte Anmelden
2.10. Werwolf
9.+ 16.10. Ferien
23.10. Film schauen
30.10 Halloween Party
6.11. Schokofondue
13.11. Codenames
20.11. Buß und Bettag

Weitere Infos bekommst Du bei Sanne und Joana oder auf unserer Instagram-Seite

@ejwilhelmsburg

Konfi.com

12.9. Pizza
26.9. Slusheis
10.10. Kinoanlage einweihen
17.10. Batiken um 17 Uhr
24. 10. Activity
31.10. Ausflug zum Preachserslam
7.11. Crêpes
14.11. Großer Preis
21.11. Leinwände bemalen
28.11. Waffeln

Wir fahren zum Preacherlam in´s Haus 73 am 31.10., wer mit möchte meldet sich bei Sanne oder Joana an.

Alle aktuellen Veranstaltungen und Infos zur Ev.Jugend Wilhelmsburg findet ihr auch auf Instagram:

ejwilhelmsburg, waldfee_diakonin oder diakonin_orgafee

Buß- und Bettag

Am 20. November in der St. Raphael Kirche

Am Buß- und Bettag starten wir um 9 Uhr in der St. Raphaelkirche mit Konfis und Jugendlichen aus Wilhelmsburg/Harburg mit Workshops zum Thema „Konflikt Euch" – für was würdet Ihr streiten, wie bei Fridays-For-Future? Ab Mittag machen wir uns dann auf den Weg in die Innenstadt, um zusammen mit Jugendlichen aus ganz Hamburg für unsere Anliegen zu demonstrieren, sozusagen ein „Wednesday For Future" :-) In der Jakobikirche feiern wir dann einen Abschlussgottesdienst – Anmeldungen und Schulbefreiungen gibt es bei Sanne und Joana

Teamereinsegnung und Kirchensilvester

Am 30. November um 18 Uhr in der Emmauskirche

Wir gratulieren und freuen uns, wenn viele kommen, um mit uns zu feiern! Der Gottesdienst wird von den neuen Teamern und den Ausbildungsteamern gestaltet :-).
Vorfreudige Grüße von Dn. Joana Edelbluth und Dn. Susanne Reuß

Wer hat noch alte Bettlaken (keine Spannbettlaken) übrig und würde diese gerne spenden? Wir benötigen in der Jugendarbeit immer wieder Tücher zum Bemalen und unsere Vorräte sind aufgebraucht … Einfach per Mail melden oder bei den Diakoninnen abgeben. Vielen Dank im Voraus!

Teamerwochenende bei Dannenberg

Wieder war Erlebnispädagoge Hannes de Buhr dabei. Und wieder war es richtig schön, einmal Zeit unter den Teamern zu haben! Am Samstag ging es klettern: Wir lernten wie gesichert wird und kletterten einen Baum hoch, in 5 m Höhe die Aussicht genießen und über eine Slackline balancieren. Grillen, Singen und Spielen kamen nicht zu kurz ...

Sommerreise in der wunderschönen Efterskole in Hoptrup (Dänemark)

Mit dabei Jakob aus der Bibel, den wir in den Andachten und beim Thema-Tag besser kennengelernt haben: eigentlich ist er gar kein Held und trotzdem steht Gott zu ihm! Die Teamer haben ein abwechslungsreiches Programm gestaltet: Rallyes, Küchenparty, Singen, Nachtaktion, Baden, Radtour, Stadtausflug, Frühandacht, großer Preis, Lagerfeuer, Mottoabend zum Thema Weihnachten und so viel mehr ... und endlich Zeit haben, zur Ruhe kommen, sich und die anderen besser kennenlernen und Gemeinschaft genießen.

Play Blech

Am 1. September hatten wir die diesjährige Ausgabe von „Play Blech", dem turnusmäßigen Treffen der Bläserchöre unseres Kirchenkreises, in der Emmauskirche zu Gast. Über 30 Bläserinnen und Bläser waren der Einladung unseres Landesposaunenwarts Daniel Rau gefolgt und zu Proben und zum abschließenden Konzert auf die Elbinsel gekommen. Fast 100 Zuhörer erlebten ein abwechslungsreiches Programm. Zum Mitsingen luden die Partiten über „Tut mir auf die schöne Pforte" und „Guter Mond, du gehst so stille" ein. Ein Highlight war die Uraufführung der extra zu diesem Anlass geschriebenen „Fanfare für Wilhelmsburg" von unserem Inselkantor Rainer Schmitz. Daniel Rau führte humorvoll durchs Programm und formte aus den Musiker*innen ein homogenes Ensemble, das die Kirchenwände zum Erbeben brachte. Dank an alle, die zum Gelingen dieses Ereignisses beigetragen haben!

Familienfreizeit / Generationsfreizeit nach Amrum

45 Teilnehmer die unterschiedlicher nicht seien können, sind schon eine Herausforderung, aber auch eine Bereicherung. Das Motto der Freizeit war. Die schönsten, angenehmsten Tage sind nicht die, an denen großartige, aufregende Dinge passieren, sondern die mit den einfachen netten´ Augenblicke, die sich aneinanderreihen wie Perlen auf einer Schnur. Wir haben 14 Tage eine tolle gemeinsame Zeit verbracht, viel gebastelt, gespielt, gelacht, gesungen, getanzt, Sandburgen gebaut und im Meer gebadet. Es war eine schöne Zeit. Dorrit Schwabe

Dieses Mal war ich bei der Familienfreizeit auf Amrum mit dabei. Zuerst dachte ich über den Job als Reiseleitung: „Urlaub machen und das dann Dienst zu nennen! Ziemlich verwegen!" Aber dann war ich doch sehr beeindruckt von Präsenz und Engagement ‚unserer Kinderfrau', Dorrit Schwabe. Die Kids wurden super bei Laune gehalten, es gab immer etwas zu spielen oder zu basteln. Auch die Unterstützung der mitgereisten Eltern hat sehr zum Gelingen der Reise beigetragen. Dorrit Schwabe war zu jeder Tages- oder Nachtzeit für die Nöte und Sorgen aller ihrer Mitreisenden ansprechbar, um Lösungen bemüht, die es auch immer gab. - Das fand ich beeindruckend! Definitiv eine Dienstreise! Chapeau! Beate Müller

Cursor statt Meißel!

Schüler*innen der Stadtteilschule Wilhelmsburg intervenieren im öffentlichen Gedächtnis

pm. Am Tag des offenen Denkmals gibt es vermutlich deutschlandweit nur ein verschlossenes. Das 1932 im Geiste des Nationalsozialismus errichtete Kriegerdenkmal vor der Emmauskirche in Wilhelmsburg bleibt in seinem hölzernen Sarkophag, solange nicht klar ist, wie mit dem historischen Erbe umgegangen wird. Eine digitale Intervention von rund 18 Schülerinnen und Schülern aus Hamburg Wilhelmsburg treibt diese Diskussion nun voran – und macht das Denkmal doch noch sichtbar. Durch eine Augmented-Reality Installation können Smartphonebesitzende sogar in der Zeit zurückreisen und die Denkmaleröffnung selbst nacherleben. Über historische Fotos und Fakten aus der Geschichtswerkstatt in der Honigfabrik hinaus haben die Schüler*innen ihre eigenen Ideen zur Bewertung und Gestaltung einer solchen Gedenkstätte erarbeitet. Das Wichtigste: Nichts ist in Stein gemeißelt. Durch die Erweiterung des Denkmals um eine digitale Dimension kann auch das Erinnern in Bewegung bleiben.

Religionsunterricht (RU)-Kampagne in der Reiherstieg-Kirchengemeinde

Zusammen mit 40 anderen Kirchengemeinden der Nordkirche hängt ein Banner zur RU-Kampagne an unserer Emmauskirche. Vergangene Woche erreichte uns die Nachricht des Pädagogisch-Theologisches Instituts der Nordkirche, dass die Banner eine positive Neugier wecken. Der Religionsunterricht kommt ins Gespräch. Eindrücke finden Sie auf der Internetseite: www.mein-reli.de

Stummfilm „Sunrise“ (USA 1927) von F. W. Murnau in der Emmauskirche

am Freitag, 25. November um 19 Uhr mit Musik von Ulrich Kodjo Wendt (Akkordeon) und Hans-Christoph Hartmann (Saxophon)

Von einer mondänen Großstadtschönheit wird eine Farmer dazu gebracht, seine Frau umzubringen, um mit der Städterin durchzubrennen. Nach einem Blick in die Augen seiner Frau bringt er es jedoch nicht übers Herz, sie wie geplant aus dem Boot zu stoßen. Verzweifelt versucht er fortan, sich voller Reue und Schuldbewusstsein ihre Liebe zurückzuerobern. 1926 geht Murnau nach Amerika uns schließt mit dem Produzenten William Fox einen Vertrag. Sein erster amerikanischer Film wir Sunrise nach der Erzählung: „Die Reise nach Tilsit“ von Herrmann Sudermann. Die stilistische Kontinuität seiner Arbeit wahrt er durch die Verpflichtung seines Autors Carl Mayer. Ulrich Kodjo Wendt und Hans-Christoph Hartmann bieten zu diesem Film eine neue fassettenreiche Live-Musikbegleitung zwischen Komposition und Improvisation. Die beiden Musiker führen das Publikum mit verschieden Leitmotiven durch den Film und zeichnen mit vielen akustischen Effekten ein musikalisches Bild der drei Episoden in drei unterschiedlichen Kulturkreisen.

St. Raphael-Café

Mächtig gab das Feld zurück,
was der Mensch einst hoffend streute.
Also wachsen Brot und Glück
Manchem, der den Fleiß nicht scheute.
Ärmern Brüdern lege du
Glück und Brot von deinem zu.

(Albert Ehrismann)

Unsere nächsten Termine
Mittwochs von 14.30 bis 16.30 Uhr:

16. und 30. Oktober

13. November um 14 Uhr
Vortrag über den Maler Van Gogh

27. November

St. Raphael-Café und Kunst am 13. November um 14 Uhr

Am 13. November haben wir zum dritten Mal Frau Kranich zu Gast. Ein bildreicher Vortrag über das von seelischen Krisen und Krankheiten erschütterte Leben des Malers Vincent van Gogh verspricht uns einen interessanten Nachmittag. Kaffee und Kuchen gegen Spende. Der Eintritt ist frei.
Eine Anmeldung ist empfehlenswert bei: R. Nicklisch, Tel. 7540192

Welthospiztag und Hospizwoche: 12. – 20. Oktober 2019

Acht stationäre Hospize, ein Kinderhospiz, ein Kindertageshospiz, vier ambulante Kinderhospizdienste und achtzehn ambulante Hospizdienste, vierzehn Krankenhäuser mit Palliativversorgung, zwanzig Teams in der allgemeinen ambulanten- und acht Teams der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung – die Hospiz- und Palliativlandschaft in Hamburg ist bunt und über das ganze Stadtgebiet verteilt. Was und wer verbirgt sich hinter diesen Begriffen? Welche Ziele und welche Ideen treiben die hier tätigen Menschen an? Könnte es für mich interessant sein, mich in diesem Bereich zu engagieren? Wann kann diese Unterstützung für mich oder meine An- und Zugehörigen hilfreich werden? Der Welthospiztag und die Hamburger Hospizwoche sind eine gute Möglichkeit, Einrichtungen und Menschen, die hier tätig sind, kennenzulernen. Viele unterschiedliche Veranstaltungen um die Themen Sterben, Tod und Trauer sind dazu geeignet, sich zu informieren, Fragen zu stellen, zu schauen und zu hören.

Die „Hamburger Koordinierungsstelle Hospiz- und Palliativarbeit" hat ein Programmheft herausgebracht, das an vielen Stellen ausliegt. Außerdem ist es unter www.welthospiztag-hamburg.de oder www.koordinierungsstelle-hospiz.de abrufbar.

Hella Lemke, Pastorin für Hospizarbeit im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Hamburg-Ost, Leben im Alter

Bild: © Hamburger Hospitzwoche/Ingo Bauer

Amtshandlungen in unseren Gemeinden

werden aus Datenschutzgründen hier nicht gezeigt.

Herbstfühlungen

Kraft schöpfen – Frauen erkunden mit allen Sinnen die Natur der Elbinseln

Die Entdeckungsreise in die Natur auf der größten Flussinsel Europas geht weiter!
Mit einfachen Methoden aus der Naturpädagogik werden wir lernen, unsere Sinne für die Umgebung zu schärfen. Wir wollen den Augenblick bewusst wahrnehmen und stellen einen intensiven Kontakt mit uns und dem, was uns umgibt, her.

Wir treffen uns im Gemeindehaus Raphael, Jungnickelstraße 21, von dort werden wir gemeinsam zur Dove Elbe starten.

- **Nächstes Treffen am Mittwoch, den 23.10. 19 von 10 – 13 Uhr,**
- **Schon zum vormerken: Mittwoch, den 20.11. von 10 – 13 Uhr**

Benötigt werden: feste Schuhe, warme und regenfeste Kleidung, etwas zum Trinken.
Das Angebot richtet sich an Frauen und ist kostenlos.

Die Bekanntgabe der jeweiligen Treffpunkte und Anmeldungen sowie weitere Informationen bei:
Christel Ewert, Naturpädagogin, Stadtteildiakonie Elbinseln, Telefon: 040 28574118
Sibylle Frey, Sozialpädagogin, verikom Kirchdorf-Süd, Telefon: 040 42902573

verikom

Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Hamburg-Ost
Stadtteildiakonie Elbinseln

Krippenspiel – Kinder gesucht!!!

Wir suchen noch Kinder für unser Krippenspiel in diesem Jahr.

Mitmachen können alle Kinder, die Lust, Zeit und Mut zum Auftritt haben.
Es gibt größere und kleinere Rollen, Rollen mit und ohne Text,
Rollen in der Gruppe und Rollen für einzelne ... für jede/n ist etwas dabei.

Die Aufführung wird im Familiengottesdienst am Hl. Abend in der Kreuzkirche sein.

1. Treffen ist am Samstag, den 9. November 2019 um 11.30 Uhr in der Kreuzkirche.
Geprobt wird in der Regel samstags von 11.30 - 13.30 Uhr.

Bitte anmelden, damit wir besser planen können,

bei Dorrit Schwabe (Tel. 88235338)

dorrit.schwabe@kirche-wilhelmsburg.de

Lebendiger Adventskalender 2019

Der ökumenische Inselkonvent auf Wilhelmsburg lädt ein.

Liebe Adventspilger, es ist wieder so weit. Alle sind auch in diesem Jahr wieder eingeladen, in der Adventszeit innezuhalten, sich überraschen zu lassen und die Fenster zu betrachten, die sich in ganz Wilhelmsburg öffnen!

In diesem Jahr fällt der 1. Dezember auf einen Sonntag (1. Advent). An diesem Tag feiern wir wie gewohnt Gottesdienste um 10:00 Uhr in der Emmaus- und der Kreuzkirche.

Ab Montag, den 2. Dezember öffnet der Wilhelmsburger Adventskalender dann wieder seine Fenster und Türen. An jedem Abend in der Adventszeit ist eine andere Wilhelmsburger Familie oder Einrichtung Gastgeberin. Und an jedem Sonntag sind Sie zu einem unserer Adventsgottesdienste um 10:00 Uhr eingeladen.

Gesucht werden wieder gastgebende Familien oder Einrichtungen, die mitmachen möchten.

Der Ablauf eines Abends:

- Eine Familie oder Einrichtung lädt eine halbe Stunde von 18 bis 18.30 Uhr zu sich nach Hause oder in ihre Einrichtung ein, draußen vor dem Adventsfenster oder der Tür. Also bitte warm anziehen!
- Die gastgebende Familie / Einrichtung hat sich vorbereitet, ein Fenster geschmückt und sich etwas Adventliches überlegt.
- An vielen Abenden ist bei Plätzchen, heißem Tee oder Glühwein Zeit für Begegnung und Gespräche. Bitte bringen Sie einen eigenen Trinkbecher mit.

Wer mitmachen möchte und weitere Informationen benötigt, komme gerne am Montag, den 25. November um 18:00 Uhr zu einem Vorbereitungstreffen in das Gemeindehaus in die Kirchdorfer Straße. Bitte melden Sie sich dafür im Gemeindebüro an.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Pastor Osterwald, mobil 0175 641 37 82 oder an die Gemeindesekretärin Frau Müller, 040 754 48 29

Adventsbasteln

Dienstag, 26. November um 15.30 Uhr

Am Dienstag, den 26. November, laden wir Jung und Alt zum gemeinsamen Adventsgestecke-Basteln ein!

Treffpunkt ist im Gemeindehaus in der Kirchdorfer Straße 170. Beginn: 15.30 Uhr bis ca. 18 Uhr.

Material wird gestellt und auf die Teilnehmenden umgelegt. Gestecke können gerne mit nach Hause genommen werden.

Wir freuen uns auf Ihr und Euer Kommen!

Regelmäßige Angebote

LEITUNG DER GEMEINDEN

Kirchengemeinderat-Sitzung
(Reiherstieg-Kirchengemeinde)
Vorsitzender Fred Schlatermund

1x im Monat donnerstags ab 19 Uhr

Reiherstieg-Gemeindehaus - Saal „Emma" , Eckermannstraße 1a

Kirchengemeinde Kirchdorf
Vorsitzender P. Osterwald

1x im Monat dienstags ab 19 Uhr

Gemeindehaus Kirchdorfer Straße 173

KITA UND KRABBELN

Kindertagesstätte Emmaus
Mannesallee 21

Leitung: Minna Rikander, Tel.: 040 75 83 19

Öffnungszeiten: Mo - Fr 6 - 17 Uhr

Eltern-Kind-Zentrum
Mannesallee 21

Leitung: Carolin Keitz, Tel.: 74 21 46 16

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr 9.30 - 13.30 Uhr

Krabbelgruppe
Gemeindehaus Kirchdorfer Straße 173

Leitung: Dorrit Schwabe

für Kinder bis ab 6 Monate mit Eltern
dienstags 10 – 11.30 Uhr

für Kinder ab 1,5 Jahren mit Eltern
dienstags 15.30 – 17 Uhr

Um Anmeldung wird gebeten.

wellcome, Mannesallee 21
Sprechzeit montags 10 – 12 Uhr
Uliana Bodnar, Tel.: 040 758319
hamburg.wilhelmsburg@wellcome-online.de

GLAUBE FÜR KLEINE

WuselKirche
(Reiherstieg-Kirchengemeinde)

für Kinder von 0 - 6 Jahren

Leitung Pn. Reich

Jeden 1. Dienstag im Monat 16 – 17 Uhr

Termine: 1.10. und 5.11.

Reiherstieg-Gemeindehaus Eckermannstraße 1a

Kinderkirche
(Kirchengemeinde Kirchdorf)

Leitung: Dorrit Schwabe

2x im Monat samstags 10 – 12.30 Uhr

Kreuzkirche Kirchdorfer Straße 168

KONFERZEIT

Konfirmandenunterricht
(Kirchengemeinde Kirchdorf)

Leitung: Diakonin Susanne Reuß

Hauptkonfirmanden:

samstags 10.30 – 16 Uhr

Jugendzentrum Jungnickelstraße 21

Konfirmandenunterricht
(Reiherstieg-Kirchengemeinde)

Leitung: Diakonin Joana Edelbluth

Hauptkonfirmanden

montags 17 – 18.30 Uhr

Reiherstieg-Gemeindehaus Eckermannstraße 1a

Konfirmandenunterricht
(Kirchengemeinde Kirchdorf und Reiherstieg-Kirchengemeinde)

Leitung: Diakonin Joana Edelbluth

donnerstags 17 – 18.30 Uhr

Reiherstieg-Gemeindehaus Eckermannstraße 1a

Leitung: Diakonin Susanne Reuß

mittwochs 17 – 18.30 Uhr

Jugendzentrum Jungnickelstraße 21

konfi.com
(Reiherstieg-Kirchengemeinde)

open-house mit Jugendcafé

Leitung: Diakonin Joana Edelbluth

donnerstags 18.30 – 20 Uhr

Reiherstieg-Gemeindehaus Eckermannstraße 1a

NUR FÜR EUCH

Mädelstreff 18+
(Kirchengemeinde Kirchdorf)

Leitung: Diakonin Susanne Reuß

Jugendzentrum Jungnickelstraße 21

Regelmäßige Angebote

EJW 17+

Ein offenes Treffen für alle Jugendlichen aus der Ev. Jugend Wilhelmsburg

Leitung: Diakonin Susanne Reuß

Jugendzentrum Jungnickelstraße 21

Die Startbahn ins Wochenende

Ansprechpartner:
Hannes Ratzmer und Team

freitags 19 – 22 Uhr

Jugendzentrum Jungnickelstraße 21

Jugendtreff

Infos und Leitung: Diakonin Susanne Reuß

mittwochs 18.30 – 20 Uhr

Jugendzentrum Jungnickelstraße 21

BIBEL ENTDECKEN

Bibellese
(Kirchengemeinde Kirchdorf)

Ansprechpartner: P. Dr. Detje,

erreichbar über das Gemeindebüro

2. und 4. Dienstag von 19 – 20.30 Uhr

Gemeindehaus Kirchdorfer Straße 173

MUSIKANGEBOTE

Kantorei
(Kirchengemeinde Kirchdorf)

Leitung: Rainer Schmitz

montags 19.30 – 21.30 Uhr

Gemeindehaus Kirchdorfer Straße 173

Posaunenchor
(Reiherstieg-Kirchengemeinde)

Leitung: Wolfgang Krause

dienstags 19.30 – 21 Uhr

Reiherstieg-Gemeindehaus Eckermannstraße 1a

Jazzband - The Missing Fourth
(Reiherstieg-Kirchengemeinde)

Ansprechpartner: Fred Schlatermund

Tel.: 0163 3259046

Chor für Nichtsänger
(Reiherstieg-Kirchengemeinde)

Leitung und Anmeldung: Rainer Schmitz

ab 4. November, montags 17.30 Uhr

Reiherstieg-Gemeindehaus Eckermannstraße 1a

KULTUR

Kabarett-Gruppe ‚Notausgang'

nach Absprache mit Jörn Falke

Reiherstieg-Gemeindehaus Eckermannstraße 1a

Kulturtreff (Kirchengemeinde Kirchdorf)

Leitung: Christel Ewert, Tel.: 285 741 18

jeden 3. Donnerstag im Monat 16 – 18 Uhr

Gemeindehaus Kirchdorfer Straße 173

STÖBERN UND BASTELN

Stöberstube (Kirchengemeinde Kirchdorf)

Ansprechpartnerin: Alma Weihe

freitags 10 – 18 Uhr

Gemeindehaus Jungnickelstraße 21

Handarbeitskreis
(Kirchengemeinde Kirchdorf)

Ansprechpartnerin: Alma Weihe,
Tel.: 57 14 63 10
dienstags 14 – 16 Uhr

Gemeindehaus Jungnickelstraße 21

MITEINANDER 60+

Frauentreff 60+
(Kirchengemeinde Kirchdorf)

1. Dienstag im Monat von 16 – 18 Uhr

Gemeindehaus Kirchdorfer Straße 173

Frauenkreis
(Kirchengemeinde Kirchdorf)

Ansprechpartner: P. Dr. Detje

2. und 4. Montag im Monat von 15 – 17 Uhr

Gemeindehaus Kirchdorfer Straße 173

Regelmäßige Angebote

Frauenkreis St. Raphael

Ansprechpartner: P. Osterwald

alle 14 Tage mittwochs, 14 – 16 Uhr

Gemeindehaus Jungnickelstraße 21

MITEINANDER 60+

Seniorenkreis

(Reiherstieg-Kirchengemeinde)

Ansprechpartner: P. Falke

mittwochs von 15 – 16.30 Uhr

Reiherstieg-Gemeindehaus Eckermannstraße 1a

Stuhlgymnastik

Für Senioren zwischen 70 und 86 Jahre.

dienstags 10.30 - 11.30 Uhr

Gemeindehaus Kirchdorferstr. 173

KLEIDERKAMMER WILHELMSBURG

Kleiderausgabe

Die rollende Kleiderkammer macht Station im Gemeindehaus Kirchdorfer Straße 173

Kleiderausgabe Do. von 15 – 16 Uhr

WILHELMSBURGER TAFEL
Arbeitsloseninitiative

Deichcafé

Di., Mi., Do. Deichhaus, Vogelhüttendeich 55

Frühstück 8.30 - 10 Uhr
Mittagessen 11.30 - 12.30 Uhr

Deichhaus, Vogelhüttendeich 55

Bonausgabe: Di – Do 10 – 12.45 Uhr, Fr 11 – 12.45, Sa 10 – 12.30 Uhr

Lebensmittelausgabe: Di – Fr ab 13 Uhr Samstag ab 12.30 Uhr

Gemeindehaus St. Raphael Jungnickelstraße dienstags

Bonausgabe: 11 Uhr

Frühstück 11 – 12 Uhr
Lebensmittelausgabe: 12.30 Uhr

Gemeindehaus Kirchdorfer Straße 173 mittwochs

Bonausgabe: 10 Uhr
Lebensmittelausgabe: ab 13 Uhr

westend
hoffnungsorte hamburg

Migrantenmedizin

Allgemeine Sprechstunde:
dienstags 9 - 13 Uhr

Frauen: jeder 1. und 3. Mittwoch 9 - 13 Uhr

Kinder: jeder 2. und 4. Mittwoch 9 - 11 Uhr

Vogelhüttendeich 17, Tel.: 75 666 401

SOZIALBERATUNG

Soziale Beratung für Senioren

Berater: Klaus Gläser, Tel.: 75 24 59 - 25

Diakoniestation Wilhelmsburg
Rotenhäuser Straße 84
Montag bis Freitag von 8 – 10 Uhr
Deichhaus, Vogelhüttendeich 55
Dienstag von 11 – 13 Uhr

Sozialberatung im Kirchenkreis Hamburg-Ost

Büro Kirchdorfer Straße 170

Ansprechpartnerin: Christel Ewert
Tel.: 28 574 118

Offene Beratungszeiten:

- **im westend, Vogelhüttendeich 17**
  Donnerstag von 10 – 11 Uhr
- **im Gemeindehaus Jungnickelstraße 21**
  Dienstag von 11 – 13 Uhr

und nach Vereinbarung

Alsterdorf Assistenz
West

Repair Café

Letzter Freitag im Monat 16 - 19 Uhr

Treffpunkt Pavillon in der Weimarer Straße 79
Ehrenamtliche Hilfe bei defekten Elektro-kleingeräten und Fahrrädern

Suppe und Saft

(Reiherstieg-Kirchengemeinde)

Mittagessen für Menschen aller Generationen.

Kinder sind hier ausdrücklich erwünscht.

Gelegenheit, ganz entspannt mit anderen am Tisch zu sitzen, ins Gespräch zu kommen, oder einfach mal nur in Ruhe zu essen.

Ab 10. Oktober mittwochs von 11 - 13.30 Uhr

im Reiherstieg-Gemeindehaus
Eckermannstrasse 1a

Aus dem Kirchengemeinderat Kirchdorf

Waren Sie in der letzten Zeit in der Kreuzkirche? Wenn ja, dann haben Sie sicherlich bemerkt, dass die restaurierten Emporenbilder die Schönheit des Kirchraums ganz neu unterstreichen. Als Kirchengemeinderat sind wir Restauratoren und Spendern dankbar und hoffen, dass sich in absehbarer Zukunft der nächste Restaurationsabschnitt realisieren lässt. Dafür hat der Kirchengemeinderat ein Farbkonzept in Auftrag gegeben, damit alle Maßnahmen zueinander passen. Daneben arbeiten wir weiterhin daran, für unsere Gebäudesituation eine zukunftsweisende Lösung zu finden. Darüber hinaus sind es die vielen kleinen und größeren Themen, die uns beschäftigten. Dazu gehört, wie es etwa mit der pfarramtlichen Situation nach dem Abschied von Anja Blös weitergeht. Auch die Pflege der Gemeindehomepage, die Zukunft der Arbeit mit Kindern, die Konfirmanden- und Seniorenarbeit sind bei uns Thema. Vieles davon ist sehr herausfordernd. Von daher freuen wir uns, wenn Sie uns als Gemeinde im Gebet begleiten.

Für den Kirchengemeinderat Pastor Malte Detje

TelefonSeelsorge
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.
TelefonSeelsorge Hamburg

0800 / 111 0 111

Unter dieser Nummer ist die TelefonSeelsorge seit mehr als 50 Jahren rund um die Uhr, gebührenfrei und anonym zu erreichen.

Menschen in Krisen finden hier ausgebildete Gesprächspartner/innen, die zuhören, begleiten und beraten.

Gemäß unserem Leitbild eröffnen wir allen Ratsuchenden einen anonymen Gesprächsraum, unabhängig von Glaube oder Weltanschauung.

Eine Mail- und Chatseelsorge finden Sie unter:

https://online.telefonseelsorge.de/

Ansprechpartner

	REIHERSTIEG-KIRCHENGEMEINDE	KIRCHENGEMEINDE KIRCHDORF
ANSCHRIFT	Ev.-luth. Reiherstieg-Kirchengemeinde Wilhelmsburg Eckermannstraße 1a, 21107 Hamburg E-Mail: kontakt@reiherstieg-kirchengemeinde.de www.kirche-wilhelmsburg.de	Ev.-luth. Kirchengemeinde Kirchdorf Kirchdorfer Str. 170, 21109 Hamburg E-Mail: buero.kirchdorf@kirche-wilhelmsburg.de www.kirche-wilhelmsburg.de
	Büro: Karin Eggers Tel.: 75 74 15, Fax.: 75 66 97 47 Di, Do, Fr 10 - 12 Uhr u. Do 16 - 18 Uhr	Büro: Beate Müller Tel.: 754 48 29, Fax.: 75 06 15 71 Mo, Di, Fr 10 - 12 Uhr u. Di 16 - 18 Uhr
	Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, *IBAN: DE35200505501263120501, BIC: HASPDEHHXXX*	*Bankverbindung: Hamburger Sparkasse,* *IBAN: DE34200505501264120880, BIC: HASPDEHHXXX*
PASTORES	Pastorin Susanne Reich Tel.: 75669667, 0176 40498728 *susanne.reich@kirche-wilhelmsburg.de*	Pastor Heye Osterwald Tel.: 0175 641 37 82 *osterwald@kirche-wilhelmsburg.de* *Kirchengemeinderatsvorsitzender* Pastor Dr. Malte Detje Tel.: 754 51 23 *detje@kirche-wilhelmsburg.de*
KIRCHENMUSIK	Rainer Schmitz Tel.: 75669794, 0163 765 49 59 rainer.schmitz@kirche-wilhelmsburg.de Wolfgang Krause (Posaunenchor) Tel.: 75 73 86	Rainer Schmitz kantorei@kirche-wilhelmsburg.de Dr. Dagmar Teepe (Organistin) dagmarteepe@gmx.de
ARBEIT MIT KINDERN	Diakonin Joana Edelbluth Tel.: 75669793 *joana.edelbluth@kirche-wilhelmsburg.de*	Dorrit Schwabe Tel.: 88235338 *dorrit.schwabe@kirche-wilhelmsburg.de*
JUGENDARBEIT	Diakonin Joana Edelbluth Tel.: 75669793 *joana.edelbluth@kirche-wilhelmsburg.de*	Diakonin Susanne Reuß Tel.: 754 01 88 *susanne.reuss@kirche-wilhelmsburg.de*
KÜSTER/HAUSMEISTER	Karl Härter Tel.: 75669755, 0175 507 84 74	Jozo Garić, di-fr 8 - 16 Uhr Tel.: 0176 5732 0828
SENIORENTREFF		Alma Weihe Tel.: 57 14 63 10
KINDERGARTEN/ EKIZ	Kindertagesstätte Emmaus, Mannesallee 21, Leitung: Minna Rikander Tel.: 75 83 19 Eltern-Kind-Zentrum, Mannesallee 21, Leitung: Carolin Keitz, *ekiz-reiherstieg@eva-kita.de* Tel.: 74 21 46 16	
ÜBERGEMEINDLICHE PASTORES	Pastor Jörn Falke, *Seelsorge in den Alten- und Pflegeheimen und Seniorenwohnanlagen* Tel.: 32 04 75 73 *Evangelische Krankenhausseelsorge Groß Sand* Tel.: 75 205 126	
DIAKONIESTATION	Rotenhäuser Straße 84 Tel.: 752 45 90	
FRIEDHOF	Verwaltung, Bremer Straße 236, 21077 Hamburg, *info@neuer-friedhof-harburg.de* Tel.: 76 10 57-0	
TELEFONSEELSORGE	kostenlose Rufnummer 0800 111 0111	